

**Zeitschrift:** Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin  
**Herausgeber:** Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen  
Forschung  
**Band:** - (2004)  
**Heft:** 61

**Artikel:** Sommertag im Labor  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-551460>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 11.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Sommertag im Labor

Der Doktorand Dwane Paulsen simuliert in der Smogkammer des Paul-Scherrer-Instituts (PSI) einen Sommertag. Links ist der durchsichtige Teflonsack zu sehen, der mit Gasen gefüllt ist und mit starken Sonnensimulatoren bestrahlt wird (deshalb trägt Paulsen eine Schutzbrille). Mit solchen Experimenten konnte der junge Chemiker zusammen mit Kollegen vom PSI und der ETH Zürich nachweisen, dass sich mit zunehmender Sonneneinstrahlung immer grössere und schwerere Moleküle in den Feinstaubpartikeln der Luft bilden und diese somit stabiler machen. Bisher glaubte man, die Feinstaubteilchen würden bei hohen Temperaturen an Sommernachmittagen verdunsten und die Masse der Partikel würde kleiner. Feinstaubteilchen sind kleiner als ein Tausendstel Millimeter und schweben in der Luft. Sie entstehen unter anderem bei der Verbrennung von Öl, Gas, Kohle oder Holz und sind mitverantwortlich für Herz-Kreislauf- und Atemwegkrankungen. Ausserdem streuen sie Sonnenlicht zurück ins Weltall und sind deshalb auch wichtig für den Energiehaushalt der Erdatmosphäre. eb ■

Science, Band 303 (5664), S. 1659–1662  
Bild: PSI